

Der Künstler Oibel 1 projiziert an Silvester Pop-Art-Roboter auf das Grossmünster

Samora Bazarrabusa setzt einen Neujahrswunsch der Bevölkerung als Lichtgemälde um

STEPHANIE CAMINADA

Wo sich in Zürich Wiedikon die Kalkbreitestrasse und die Seebahnstrasse kreuzen, prangt an einem Gebäude eine Wandmalerei. Gestaltet hat sie Oibel 1 oder Samora Bazarrabusa, wie der Künstler mit bürgerlichem Namen heisst. 30 Farben und mehr als 170 Spraydosen hat er dafür verwendet.

Auslöser für das Wandbild war ein Post auf Instagram. Bazarrabusa hat eine Fotomontage von dieser Wand auf seinem Profil gepostet. Daraufhin habe sich der Eigentümer des Hauses bei ihm gemeldet, sagt er, und ihm den Auftrag erteilt. Fünf Tage arbeitete er am Wandbild, die Vorbereitungszeit nicht eingerechnet. Das Werk heisst «Flow» und soll zeigen, wie wichtig es ist, in Bewegung zu bleiben. Wie der Verkehr auf der Kreuzung, an der sich das Mural befindet. Und wie Bazarrabusa selbst.

Gerade hat er seine Werke in einer Galerie gezeigt. Und über Neujahr werden Passanten Lichtprojektionen seiner Kunst auf dem Grossmünster sehen können. Für Bazarrabusa, der in Zürich aufgewachsen ist, symbolisiert das Grossmünster Orientierung und Vertrautheit. «Es war einfach immer da.» Nur die zweitürmige Kirche mache die Zürcher Skyline als solche erkennbar.

«Das ist genau meine Schiene»

Mit dem Projekt «LiechTräum» wurde die Bevölkerung dazu aufgerufen, ihre «Träume und Wünsche für Zürich und die Welt» mitzuteilen. Fünf Künstlerinnen und Künstler interpretieren die häufigsten Nennungen. Die Visualisierungen werden vom 31. Dezember bis zum 2. Januar auf sechs Gebäude in der Innenstadt projiziert (vgl. Textkasten). Der Wunsch, den Bazarrabusa für das Grossmünster umsetzen soll, kommt ihm gelegen: «Mehr Zusammenhalt und Miteinander». Er sagt: «Das ist genau meine Schiene.»

Künstler sein wollte Bazarrabusa, heute 45 Jahre alt, schon als Kind. Er interessierte sich früh für Hip-Hop. In der fünften Klasse habe er sich das Lettering, das Zeichnen von Buchstaben, von einer Freundin abgeschaut. Damals, als es «social» noch ohne «media» gab, wie Bazarrabusa sagt, der ab und zu englische Wörter im Gespräch einflucht. Er malte Graffiti auf Papier, Holz, Wände. Seine ersten Kunstwerke habe er oft seiner Mutter geschenkt.

Die Mutter stammt aus Uganda, der Vater aus der Schweiz. Die Mutter töpferte viel und fertigte Patchwork an. Der Vater ist der bekannte Trickfilmzeichner Rolf Bächler. Sein Atelier war im selben Haus, in dem Bazarrabusa aufwuchs, Sketchbooks lagen überall herum – und Bächler hatte berühmte Kontakte. In den 1980er Jahren arbeitete Rolf Bächler mit Keith Haring an dessen erstem



Fröhliche Farben, einfache Formen, klare Linien sind sein Markenzeichen: der Maler Oibel 1 in seinem temporären Atelier im Quartier Friesenberg. KARIN HOFER / NZZ

Animationsfilm. Der Kurzfilm, in dem der amerikanische Pop-Art-Künstler seine Ikonen sich zu Breakdance-Musik bewegen lässt, erschien 1984 unter dem Titel «Come On, Come On». Und Haring wurde ein Freund der Familie.

Er habe einen in der Schweiz gelegentlich besucht, sagt Bazarrabusa. Haring zeichnete für ihn und seine beiden Geschwister, sie gingen gemeinsam in den Irehelpark im Stadtkreis 6 spazieren. Haring war es auch, der ihm sein erstes Paar Turnschuhe, Nike Air Force, aus New York mitbrachte. «Keith Haring war ein offener, grosszügiger und gutherziger Mensch.» Seinen Einfluss sieht man in Bazarrabusas Kunstwerken: die knalligen Farben,

die figurativen Formen, die klaren, hervorgehobenen Linien, gezeichnet mit Pinsel und Marker.

Früher Mundart-Rapper

Bevor Bazarrabusa sich aber selbst als Maler hervortat, versuchte er sich als Mundart-Rapper. Unter dem Namen Samurai war er in den 1990er Jahren in der Zürcher Hip-Hop-Szene bekannt. Rap auf Schweizerdeutsch kam damals erst auf. Bis 2010 veröffentlichte er vier Alben, darunter zwei Soloalben, zuletzt das Album «Legendär». Er war MTV-Schweiz-Moderator, Host beim Open Air Frauenfeld und Radiojournalist mit eigener Hip-Hop-Sendung bei Radio 105.

Das ist zum Jahreswechsel in Zürich los

Die Lichtprojektionen sind zwischen dem 31. 12. und dem 2. 1 zu sehen, jeweils ab 17 h. Auf sechs Gebäuden in der Innenstadt werden die Wünsche der Bevölkerung abgebildet: «Mehr Miteinander und Zusammenhalt» auf dem Grossmünster, «Weltfrieden» auf dem Opernhaus, «Dankbarkeit und Zufriedenheit» auf dem St. Peter, «Mehr Toleranz und Akzeptanz» auf dem Frauenmünster, «Klimaschutz» auf dem Stadt-

haus, «Autofreie Stadt» auf dem Stadthausquai 1. Vom 31. 12. bis am 1. 1. findet zudem der «Silvesterzauber 2023» mit Marktständen rund um das Zürcher Seebassin und dem Feuerwerk um 0 Uhr 20 statt. Von 20 bis 6 Uhr ist das Festgebiet in der Innenstadt für den Privatverkehr gesperrt. Besuchern wird empfohlen, mit dem ÖV anzureisen. Das Abrennen von Feuerwerk auf dem Festgelände ist verboten.

rabusa: wenn Farben ineinander verlaufen, Schichten übereinander greifen oder Linien aufräsen. Die Kunst der Strasse, die auch an die Wände einer Unterführung gesprayt sein könnte, platziert er auf weissen Leinwänden und vermischt so den massentauglichen mit dem elitären Kunstbegriff.

Büros in Prag gestaltet

Statt in Galerien zeigt der Künstler seine Kunst aber lieber in der Öffentlichkeit. «Im öffentlichen Raum ist die Kunst jeder und jedem zugänglich», sagt Bazarrabusa. Weil das Wandbild in der Kalkbreite so erfolgreich war, bemalte er bald einen Basketballplatz beim Schulhaus Feld, eine Balustrade an der Stauffacherstrasse oder eine Baustellenwand im Seefeld. Er gestaltete Hotelzimmer in Paris, Büros in Prag, Fassaden in Uganda, Plakate in der Millerntor-Stadion in Hamburg. Immer mehr Kollaborationen mit Marken kommen dazu.

Seine Kunst solle dazu anregen, sich mit sich selber auseinanderzusetzen, sagt Bazarrabusa. Zum Beispiel die Roboterfiguren Oibots. Er verstehe die Menschen als roboterähnliche Wesen, weil sie wie nach einem unbewussten Algorithmus ihre Tage verbrächten. «Wir stehen jeden Tag an derselben Tramstation, laufen auf denselben Wegen durch die Stadt, gehen in denselben Läden einkaufen.»

Die Oibots, die Bazarrabusa auch aufs Grossmünster projizieren will, haben ein Herz auf der Brust, ein Grinsen im Gesicht. «Schlussendlich sehnt sich jeder Mensch nach Liebe und versucht, durch Beziehungen oder Konsum dieses Gefühl zu befriedigen.» Doch alles beginne mit der Liebe zum eigenen Selbst. «Man kann nicht geben, was man selbst nicht hat.»

Der Wunsch der Zürcher Bevölkerung nach «mehr Miteinander und Zusammenhalt» sei angesichts der Weltlage verständlich, erstaune aber auch nicht, das Thema sei ein Dauerbrenner. Konflikte auf der Welt habe es immer schon gegeben. Nur seien sie heute durch die sozialen Netzwerke sichtbarer.

Vor allem auch in Friedenszeiten müsse Gemeinschaftlichkeit deshalb ein Thema sein, sagt Bazarrabusa. «Nicht erst dann, wenn es bröckelt.» Schweizerinnen und Schweizer mit all ihren Freiheiten sollten über den Rand ihrer sicheren «Bubble» schauen. Bazarrabusa sagt, er fühle sich privilegiert, Kunst machen zu können. Dadurch entstünden aber auch ein gewisser Druck und eine gewisse Pflicht, etwas daraus zu machen.

In Zukunft wolle er noch mehr grossflächige Werke kreieren, sagt Bazarrabusa. So wie das Lichtprojekt am Grossmünster. An freien Wänden mangle es nicht, an Ideen ebenso wenig.

Neue Zürcher Zeitung
UND
SCHWEIZERISCHES HANDELSBLATT
Gegründet 1780
Der Zürcher Zeitung 244. Jahrgang

REDAKTION
Chefredaktor: Eric Güjer (leg.)
Stellvertreter: Daniel Wechlin (daw.), Nicole Anliker (ann.), Carola Ettenreich (cet.), Tom Schneider (sct.)
Tagesleitung: Nicole Anliker (ann.), Samuel Burgener (sbr.), Jacqueline Lipp (lip.)
International: Peter Rásonyi (pra.), Andreas Rüsch (A. R.), Marco Kauffmann Bossart (kam.), Werner J. Marti (wjm.), Andreas Ernst (ahn.), Meret Baumann (bam.), Dominique Burckhardt (dob.), Fabian Urech (urf.), Ulrich von Schwerin (lvs.), Katrin Büchenbacher (k.b.), Jonas Roth (jon.), Erika Burri (ebu.)
Moinsung & Dobatte: Martin Senti (se.), Andreas Breitenstein (A. Bn.), Claudia Schwartz (ces.), Manuel Müller (mml.)
Schweiz: Christina Neuhaus (cn.), Andri Rostetter (art.), Erich Aschwanden (ase.), Daniel Gerny (dgy.), Irène Troxler (tox.), Marc Tribelhorn (tri.), Simon Hehli (hhs.), Tobias Gafater (gaf.), David Vonplong (dvp.), Samuel Tanner (sta.)
Bundeshaus: Fabian Schäfer (fab.), Georg Häslar Sansano (geo.), Katharina Fontana (fon.), David Binler (bin.)
Westschweiz: Antonio Fumagalli (fum.)
Zürich: Daniel Fritzsche (dfr.), Zeno Geissler (zge.), Fabian Baumgartner (fbi.), Stefan Hotz (sho.), Katja Baigger (bai.), Robin Schwarzenbach (R. Sc.), Jan Hudec (jhu.), Claudia Rey (clr.), Michael

von Ledebur (mvl.), Isabel Heusser (heu.), Giorgio Scherrer (sgr.), Tobias Marti (tma.), Marius Huber (hub.), Francesca Prader (fpr.)
Wirtschaft: Chanchal Biswas (bis.), Christoph Eisenring (cei.), Lorenz Honegger (lho.), Guido Schätti (gui.), Dieter Bachmann (dba.), Thomas Fuster (tf.), Christin Severin (sev.), Andrea Martel Fus (am.), Gerald Hosp (gho.), Matthias Benz (mbe.), Michael Ferber (feb.), Hansueli Schöchli (hus.), Benjamin Triebel (bet.), Christoph G. Schmutz (sco.), Dominik Feldges (df.), André Müller (ami.), Eflamm Mordrelle (EM.), Nelly Keusch (nel.), Isabelle Wachter (wai.), Zoë Baches (zb.), Mortiz Kaufmann (mfk.), Jürg Meier (mju.), Markus Städteli (stä.), Albert Streck (sal.), David Strohm (dst.), Birgit Voigt (vob.), Jürg Zulliger (jzj.)
Chefökonom: Peter A. Fischer (pfi.), Phillip Wolf (pwh.)
Wissenschaft, Technologie und Mobilität: Christiane Hanna Henkel (C. H.), Christian Speicher (Spe.), Patrick Imhasly (pim.), Alan Niederer (ni.), Stephanie Lahrz (slz.), Herbert Schmidt (hdt.), Lukas Mäder (mdr.), Ruth Fultner (ful.), Gioia da Silva (gds.), Eveline Geiser (evg.), Sven Titz (svt.), Judith Blage (jbi.), Kalina Orschakoff (oro.), Esther Widmann (wde.), Eva Mell (ev), Martin Amrein (mma.), Carole Koch (ck), Theres Lüthi (tlu.), Claudia Müder (cmd.)
Feuilleton: Benedict Neff (ben.), Roman Bucheli (rbl.), Thomas Ribi (rib.), Ueli Bernays (ubs.), Philipp Meier (phi.), Lucien Scherrer (lsc.), Birgit Schmid (bgs.), Christian Wildhagen (wdh.), Nadine Brügger (nad.), Andreas Scheiner (sca.), Rahel Zingg (zin.)
Sport: Elmar Wagner (wag.), Christof Krapi (krp.), Andreas Kopp (ako.), Benjamin Steffen (bsn.), Daniel Germann (gen.), Peter B. Birrer (bir.), Nicola Berger (nbr.), Stefan Osterhaus (sos.), Eva Breitenstein (eva.)
Wochenende/Gesellschaft/Reisen: Daniel Wechlin (daw.), Florian Schoop (sco.), Esther Rüdiger (eru.), Peter Ackermann (pan.)
Reporter: Andrea Spalinger (sps.), Marcel Gyr (gr.), Michael Schilliger (msl.), Katharina Bracher (brk.)
Nachrichten: Samuel Burgener (sbr.), Michele Coviello (cov.), Elena Panagiotidis (ela.), Kathrin Klette (kkl.), Raffaella Angstmann (ran.), Dennis Hoffmeyer (dho.), Melchior Poppe (pop.), Till Minder

(til.), Jacqueline Lipp (lip.), Fabian Vogt (vof.), Corina Gall (cog.), Lia Pescatore (lia.), Philipp Gollmer (pg.), Kevin Weber (wek.), Elena Oberholzer (obe.), Matthias Venetz (vtz.)
Social Media: Madleen Kamrath (mdl.), Ferdinand Knapp (FK.), Severin Pomsel (sps.), Lucia Grassi (glu.)
Community: Anja Grünfelder (ang.)
Podcast: Nadine Landert (ina.), David Vogel (dv.), Marlen Oehler (oeh.), Sebastian Panholter (sep.), Antonia Moser (ata.), Oliver Camenzind (olc.), Jenny Rieger (rje.), Simon Schaffer (ssi.), Alice Grosjean (jea.)
Audience Management: Dominik Batz (btz.), Jonas Holenstein (jho.), Thierry Figini (fti.), Martin Arnold (maa.), Nicolas Fröhner (frn.)
Visuals & Editorial Tech: Barnaby Skinner (bsk.), Kaspar Manz (xao.), Anja Lemcke (lea.), Eugen Fleckenstein (eff.), Joana Kelén (jok.), Nikolai Thelitz (nth.), Jonas Oesch (joe.), Florian Seliger (fsl.), Adina Renner (adi.), Nicolas Staub (las.), Franco Gervasi (fgr.), Simon Haas (shs.), Eike Hoppmann (eik.), Simon Huwiler (shu.), Michel Graustück (mgr.), Forrest Rogers (fr.), Julia Monn (jum.), Roland Shaw (sro.), Cian Jochem (cja.), Daniel Bejlan (beb.), Alex Krauchi (akr.), Seda Motie (sed.), Sophia Kissling (ski.)
Video/TV: Markus Stein (sma.), Jürg Walch (jwa.), Andrea Hauner (hwa.), Jasmine Rueegg (jmr.), Isabelle Pfister (ipf.), Jasmine Jacot-Descombes (jja.), Nicole Krättli (krä.), Pascal Burkhard (bup.), Damita Pressl (dam.), Michelle Amstutz (mma.), Florentin Erb (erf.)
Produktionsredaktion: Nenzo Mattli (bem.), Caspar Hesse (cah.), Christoph Fisch (cf), Lucie Paška (lpa.), Stefan Reis Schweizer (srs.), Manuel Kessler (mak.), Roland Tellenbach (rol.), Bodo Lamparsky (la.), Lukas Leuzinger (lzk.), Philipp Hutschmid (phh.), Ilda Ozalp (ilo.), Lisa Leonardy (lll.), Yves Tardent (tay.), Tanja von Arx (tva.)
Art Director: Reto Althaus (ral.)
Bildredaktion: Gilles Steinmann (gst.), Andrea Mittelholzer (and.), Roman Sigrist (rsi.), Reto Gratwohl (grr.), Nicole Aebly (nae.), Martin Berz (brz.), Dominic Nahr (dna.), Dario Verèb (dve.), Julie Lovens (lou.).
Fotografen: Karin Hofer (hkf.), Annick Ramp (ara.), Simon Tanner (tan.).
Korrektorat: Natassa Fischer.

KORRESPONDENTEN
Paris: Nina Belz (nbe.). London: Niklaus Nusslinger (nn.). Berlin: Marc Felix Serraz (ks.), Jonas Hermann (jsh.), René Höltschi (ht.), Alexander Kissler (kis.), Oliver Maksan (oma.), Fatima Keilani (kei.), Susann Kreuztzmann (sk.), Rewert Hoffer (rew.), Beatrixe Achterberg (bta.), Marco Seliger (mse.), Johannes C. Bockenheimer (JCB.), Frankfurt: Michael Rasch (ra.). Rom: Luzi Bernet (lzb.). Madrid: Ute Müller (utm.). Wien: Ivo Mijnsen (mij.), Daniel Imwinkelried (DSt.), Tallinn: Linda Koponen (lkp.). Brüssel: Daniel Steinwirth (DS.). Moskau: Markus Ackeret (mac.). Nairobi: Samuel Misteli (smi.). Istanbul: Volker Pabst (pab.). Beirut: Daniel Böhm (dau.). Delhi: Andreas Babst (abb.). Singapur: Matthias Müller (mue.). Taipei: Patrick Zoll (paz.). Peking: Matthias Kamp (mka.). Shenzhen: Matthias Sander (msa.). Tokio: Martin Kölling (koe.). Sydney: Barbara Barkhausen (bkh.). Washington: Christof Leisinger (lws.). Chicago: David Signer (dai.). New York: Christof Leisinger (cri.). San Francisco: Marie-Astrid Langer (lma.). Rio de Janeiro: Thomas Milz (mit.). Salvador da Bahia: Alexander Busch (bu.).

WEITERE REDAKTIONEN
NZZ Folio: Aline Wanner (awa.), Reto U. Schneider (res.), Flurin Clälimna (cl.), Barbara Klingbacher (bak.).
NZZ Geschichte: Lea Haller (lha.), Daniel Di Falco (ddf.).

DAS UNTERNEHMEN ENZZ
Felix Graf (CEO)
Die Neue Zürcher Zeitung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Aktiengesellschaft für die Neue Zürcher Zeitung. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGB: Neue Zürcher Zeitung (Deutschland) GmbH, Hausvogteiplatz 3/4, 10117 Berlin; The Market Media AG, Zürich.

ADRESSEN
Redaktion: Falkenstrasse 11, Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 11 11, redaktion@nzz.ch, www.nzz.ch.
Zuschriften: Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, leserbriefe@nzz.ch.

Verlag: Falkenstrasse 11, Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 11 11, verlag@nzz.ch.
Leserservice: Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 10 00, service@nzz.ch, www.nzz.ch/faq.
Inserate: NZZzone, Neue Zürcher Zeitung AG, Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 16 98, contact@nzzzone.ch, www.nzzzone.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergstrasse 1, CH-8045 Zürich.
PREISE ABONNEMENTE (inkl. MwSt)
NZZ Print & Digital: 879 Fr. (12 Monate), 80 Fr. (1 Monat).
NZZ Digital Plus: 599 Fr. (12 Monate), 56 Fr. (1 Monat).
NZZ Wochenende Print: 389 Fr. (12 Monate), 35 Fr. (1 Monat).
Freitag und Samstag gedruckt ohne Digital.
NZZ International Print & Digital: 595 € (12 Monate), 54 € (1 Monat). Preise gültig für Deutschland und Österreich, übrige Auslandspreise auf Anfrage.
NZZ Kombi Print & Digital: 987 Fr. (12 Monate), 90 Fr. (1 Monat). NZZ und NZZ am Sonntag gedruckt inkl. Digital.
NZZ für Studierende: 5 Fr. (1 Monat).
Alle Preise gültig ab 1. 1. 2023.
Die Abonnementadressen werden, soweit erforderlich und nur zu diesem Zweck, an die mit der Zustellung betrauten Logistikunternehmen übermittelt.
Anzeigen: gemäss Preisliste vom 1. 1. 2023.
Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Texte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion. Ferner ist diese berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder eine Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung einzuholen. © Neue Zürcher Zeitung AG Kartengrundlage: © Openstreetmap, © Maptiler